**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

Heft: 7

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Chocolat Tobler



## Gesammelte Zeichnungen von Giovannetti

Die «Solothurner Zeitung» schreibt:

Giovannetti, ein beliebter Mitarbeiter des «Nebelspalters», ist in Basel aufgewachsen und zählt heute 32 Jahre. Sein Humor, völlig unpolitisch, hat sich von Anfang an als reiner Bildhumor entpuppt und deshalb als reife, geschlossene Leistung sofort Anklang gefunden. Giovannetti pflegt die Groteske in der Karikatur. Er ist Zeichner in erster und letzter Linie, und aus diesem künstlerischen Charakter entzündet und entwickelt sich der reine Bildhumor seines Stiftes, der in einer Einleitung sehr zutreffend bezeichnet wird. Man beachte diese feine Wegleitung, weil sie dem Beschauer den rechten Weg weist. Die Bilder sind rein menschlich zu verstehen, trotz den Kostümen, womit sie sich verschiedentlich behängen. Die Heiterkeit dieses Grotesken-Zeichners Giovannetti hat bei aller Zugriffigkeit etwas Versöhnendes und heiter Ueberlegenes.

136 Seiten, 235 × 310, in Halbleinen geb. Fr. 18.— Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach.

